



TUIS 2026

TELEFONISCHE BERATUNG, BERATUNG VOR ORT UND TECHNISCHE HILFE

Das Transport-Unfall-Informations- und Hilfeleistungssystem der
chemisch-pharmazeutischen Industrie



TUIS: Die Hotline zum Know-how

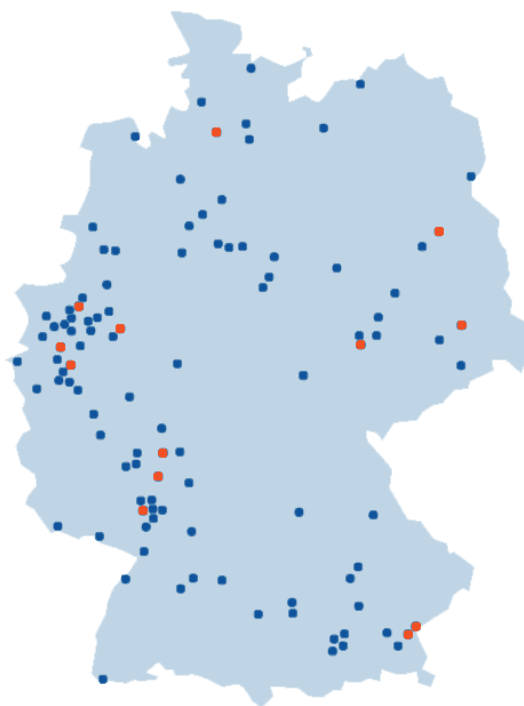
SCHNELLE, UNBÜROKRATISCHE HILFE

Deutschland unterhält vielfältige Verkehrswege mit dichtem Verkehr, mit einem hohen Gütertransportaufkommen und vielen Gefahrguttransporten. Darauf sind alle Gefahrenabwehrkräfte eingestellt. Aber mehr als 500 Mal im Jahr brauchen sie dennoch fachkundige Hilfe: bei Transportunfällen mit Chemikalien, aber auch bei Produktions- und Lagerunfällen. Dann hilft TUIS, das Transport-Unfall-Informationen- und Hilfeleistungssystem.

Ein Netzwerk der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie an rund 100 Standorten mit Spezialisten und Werkfeuerwehren: TUIS unterstützt die öffentlichen Gefahrenabwehrkräfte seit über 40 Jahren bundesweit rund um die Uhr an 365 Tagen. Schnell und unbürokratisch.

STANDORTE DES TUIS-NETZWERKES

● TUIS Notrufzentralen; ● Weitere Standorte (Quelle: TUIS)



Wem hilft TUIS?

UNTERSTÜTZUNG FÜR GEFAHRENABWEHRKRÄFTE

TUIS unterstützt bei Bedarf die öffentlichen Gefahrenabwehrkräfte in Deutschland und Europa. Es steht den Feuerwehren, der Polizei, den Behörden und vergleichbaren Kräften zur Verfügung. Der Einsatzleiter trifft die Entscheidung am Unfallort, ob er TUIS zurate zieht und helfen lässt. TUIS hilft zum Beispiel in Deutschland, aber auch im Ausland, wenn spezielle Erfahrungen oder besonderes Gerät gefragt sind. TUIS hilft an jedem Unfallort, ob auf Landstraßen oder Autobahnen, auf Bahnstrecken oder in Bahnhöfen, auf Binnenwasserstraßen oder in Häfen beziehungsweise auf See oder einfach nur im Lager.



Wie hilft TUIS?

Stufe 1

HILFE IN DREI STUFEN

An 365 Tagen steht bundesweit rund um die Uhr das dreistufige Hilfeleistungssystem zur Verfügung.



BERATUNG PER TELEFON

Eine Beratung der Einsatzleitung durch TUIS-Fachleute per Telefon ist die erste Stufe der Hilfeleistung. Mit dem Eingang des Notrufs wird in der jeweiligen TUIS-Leitstelle der Einsatz eröffnet. Per Notrufabfrage werden die verfügbaren Daten erfasst. Hierzu hat TUIS ein einheitliches Dokument entwickelt. Entweder berät die angefragte TUIS-Leitstelle direkt per Telefon, weil sie die notwendigen Informationen hat, oder sie leitet die Anfrage an eine passende TUIS-Werkfeuerwehr weiter. Außerdem wird entschieden, ob aus der telefonischen Beratung eine Beratung vor Ort (Stufe 2) oder eine technische Hilfe am Unfallort (Stufe 3) wird. Für die Hilfe von TUIS stehen nicht nur Chemie-Werkfeuerwehreute zur Verfügung. Das TUIS-Netzwerk verfügt auch über Umweltchemiker, Toxikologen und andere Fachleute, die bei besonderen Chemikalien oder biologischen Stoffen helfen können.

Stufe 2

BERATUNG AM UNFALLORT

Wird eine Beratung am Unfallort erforderlich, so rückt ein Fachberater aus. In besonderen Fällen kann TUIS dabei auf die Unterstützung des SAR-Dienstes (Search and Rescue) der Bundeswehr zurückgreifen, der einen Fachberater per Hubschrauber an den Einsatzort bringt.

Stufe 3

TECHNISCHE HILFE AM UNFALLORT

Die Vielfalt der Technik bringt es trotz aller Normierung und Standardisierung immer wieder mit sich, dass auch gut ausgerüstete Gefahrenabwehrkräfte bei der Gefahrenabwehr oder Schadensbehebung an ihre Grenzen kommen. In solchen Lagen bietet sich die technische Hilfe des TUIS in der Hilfeleistungsstufe 3 an. Die technische Hilfe kombiniert Spezialgerät und Bedienungs-Know-how durch Chemie-Werkfeuerwehrleute. Das beginnt beim Universalfansch und bei beheizbaren Verbindungsschläuchen und endet bei mobilen Chlorabsorptionsanlagen, Abfackeleinrichtungen und Turbolöschern. Oft handelt es sich um eigene Entwicklungen der Chemie-Werkfeuerwehren, die besondere Anforderungen aus den eigenen Werken mit den Erfahrungen aus zahlreichen Einsätzen verbinden.



Die Datenbank

DER SCHLÜSSEL ZUR INFORMATION: DIE TUIS-DATENBANK

Die TUIS-Unterstützung ist nur einen Klick entfernt: Die Internetadresse www.tuis.org führt zur Eingabemaske einer Datenbank. Nach Eingabe der Postleitzahl des Unfallortes und/oder der UN-Nummer zeigt sich auf dem Bildschirm eine Liste mit Spezialisten oder Werkfeuerwehren, die helfen könnten. Sie sind nach der Nähe zum Unfallort sortiert oder danach ausgesucht, ob sie bei dem verunglückten Stoff fachlich beraten könnten. Die Stoffliste der Datenbank lehnt sich an die UN-Stoffliste an. Die TUIS-Datenbank enthält auch eine herunterladbare Mitgliederliste, die nach Postleitzahlen sortiert ist. Es wird den Leitstellen empfohlen, diese Liste vorsorglich herunterzuladen, falls ein Internetzugriff im Einsatzfall nicht möglich ist.



Einbindung von TUIS in örtliche Einsatzleitung

TEIL DER ÖFFENTLICHEN GEFAHRENABWEHR



Grundlage des TUIS-Einsatzes sind die Landesbrandschutzgesetze. Die Innenministerien haben offiziell über die TUIS-Leistungen informiert. Das Netz der Chemie-Werkfeuerwehren ist in vier Jahrzehnten Bestandteil der öffentlichen Gefahrenabwehr geworden. Ob bei Unfällen auf der Straße, auf der Schiene oder auf Wasserwegen – stets gilt: Die Einsatzleitung bleibt bei den öffentlichen Gefahrenabwehrkräften und ihrem Einsatzleiter. Der Einsatzleiter der öffentlichen Gefahrenabwehrkräfte führt den Gesamteinsatz administrativ und operativ. Es kann sich dabei als sinnvoll erweisen, Produktzulieferer oder Dienstleister über die TUIS-Verbindungen hinzuzuziehen.

Kooperationen in Europa

HILFE ÜBER GRENZEN HINWEG

TUIS ist in ein wichtiges europäisches System der Hilfeleistung eingebunden: das sogenannte ICE-System des europäischen Chemieverbandes Cefic. ICE steht für „Intervention in Chemical Transport Emergencies“ und agiert unter dem Dach des internationalen Responsible-Care-Programms. Die Einsätze werden über „National Response Center“ geführt, wenn Beteiligte mehrerer Länder betroffen sind. In Deutschland ist dies die Leitstelle der BASF-Werkfeuerwehr in Ludwigshafen (Telefon: +49 621 6043333). Eingerichtet sind solche National Response Center mittlerweile in 16 europäischen Ländern.



Das deutsche National Response Center leistet auch technische Hilfe im Ausland und stellt beispielsweise einen Chlor-Notfall-Container zur Verfügung.

Kooperationen in Deutschland

MIT PARTNERN ZUSAMMENARBEITEN



Die TUIS-Leitstellen sind eng mit den Leitstellen der Werkfeuerwehren der Mineralölwirtschaft verbunden. Eine gemeinsame Datenbank ermöglicht bei Tanklagerbränden branchenübergreifende Hilfeleistung.

Mit dem Technischen Hilfswerk (THW) kooperieren die TUIS-Werkfeuerwehren ebenfalls. Hierfür ist eine gemeinsame Erklärung des THW und des Verbandes der Chemischen Industrie maßgeblich.



Eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit schloss die Branche außerdem mit der Deutschen Bahn (DB). Der DB-Notfallmanager ist berechtigt, TUIS-Hilfe anzufordern.

In jüngerer Zeit kommt es verstärkt zur Zusammenarbeit mit Berufsfeuerwehren, die über Löschboote verfügen, und der Wasserschutzpolizei. So hat die chemische Industrie die besondere Ausstattung eines Löschbootes auf dem Rhein unterstützt und beteiligt sich bei entsprechenden Einsätzen an der Besatzung.



Über interessante beispielhafte Einsätze wird auch online berichtet: www.tuis.org

Kooperationen rund um das Werk

WEITERBILDUNG WIRD GROSSGESCHRIEBEN



Es ist seit langer Zeit üblich, dass die Werkfeuerwehren mit den Feuerwehren in der Nachbarschaft zusammenarbeiten. Sie informieren über TUIS, laden Feuerwehren in die Werke ein oder halten Vorträge über die Zusammenarbeit bei Einsätzen. Je nach Lage werden auch Landesfeuerwehrschoolen oder Ausbildungseinrichtungen der Polizei in diese Informations- und Schulungsaktivitäten einbezogen. Außerdem wird TUIS vermehrt in Stabsrahmenübungen oder regionale Übungen von Freiwilligen Feuerwehren integriert, zum Beispiel bei entsprechenden Chemielagen.

TUIS-Notrufzentralen

RUND UM DIE UHR ANSPRECHBAR

Die Leitstellen dieser TUIS-Mitgliedsunternehmen stehen rund um die Uhr zur Verfügung:

BASF* SE, Ludwigshafen	+49 (621) 6043333
BASF Coatings GmbH, Münster	+49 (2501) 143227
BASF InfraService Solutions Lausitz GmbH	+49 (35752) 62112
Bayer AG, Berlin	+49 (30) 46814208
Currenta** GmbH & Co. OHG, Leverkusen	+49 (214) 260599300
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Stade	+49 (4141) 3679
Werkfeuerwehr Chemiepark Marl	+49 (2365) 492232
Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf	+49 (211) 7973350
InfraLeuna GmbH, Leuna	+49 (3461) 434333
InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG, Burgkirchen an der Alz	+49 (8679) 72222
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt am Main	+49 (69) 3056418
Merck KGaA, Darmstadt	+49 (6151) 722440
Wacker Chemie AG, Burghausen	+49 (8677) 832222

* National Response Center

** für CHEMPARK Leverkusen, Dormagen, Krefeld.

IMPRESSUM

Copyright: Hans F. Daniel (Seite 1, 3, 4, 6, 7); Evonik Industries AG (Seite 3); InfraServ Gendorf (Seite 6); Merck KGaA (Seite 2, 3, 7); stock.adobe.com: Scanrail, Kzenon, Gerhard Seybert, Scanrail, Björn Wylezich (Seite 2, 4, 5, 6); Technisches Hilfswerk (Seite 6).

Stand: Februar 2026

IHRE ANSPRECHPERSONEN IM VCI

Verantwortlich

Ulrike Zimmer
Bereichsleiterin
Wissenschaft, Technik
und Umwelt (WTU)

Redaktion

Thilo Höchst
T +49 69 255-1507
E hoechst@vci.de

Monika von Zedlitz
T +49 69 2556-1473
E zedlitz@vci.de

Herausgeber

Verband der Chemischen Industrie e. V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt am Main
vci@vci.de, www.vci.de

Weitere Informationen

